

Tour 15

Wanderweg der Geotope

17,0 km = 4:15 h

+ 5,3 km = 1:20 h (Abstecher zum Bismarckturm)

0 0,5 1,0 km



(1) Zeche „Wilder Mann“: Stollen aus dem 18. Jh., der aus dem Talgrund des Voßacker-Baches etwa 42 m nach Westen in den Berghang führte.

(2) Steinbruch: Die Steinbruchwände geben einen Einblick in mehr als 310 Millionen Jahren Erdgeschichte. Sie zeigen den kreidezeitlichen Meeresvorstoß.

(3) Findling: Dieser Findling aus Skandinavien ist ein Hinweis auf einen der weitesten südlichen Eisvorstöße aus der Zeit des Pleistozäns.

(4) Zeche „Frohe Aussicht“: (Bergbau 1574 - 1953) Im Waldgelände am Strickherdicker Bachtal sind Vertiefungen als alte „Pingen“ oder als Eingänge ehemaliger Stollen und Schächte zu erkennen.

(5) Bismarckturm: Der Bismarckturm steht auf der höchsten Erhebung zwischen dem Hellweg bei Unna und dem Ruhrtal bei Fröndenberg-Langschede auf dem Haarstrang. Er besteht aus Quadern der mittelalterlichen Stadtmauer vom Hertinger Tor aus Unna und Sandstein aus den Steinbrüchen von Frömeren. Von der Aussichtsplattform des Turmes hat man den gesamten Kreis Unna im Blickfeld.



Parkplätze



besondere Aussicht



Gastronomie



Bahnhof

32

empfohlene
Wegerichtung

1 Stationen



Geologischer Dienst NRW: www.gd.nrw.de



Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde oder des Lebens vermitteln. Auch hier bei uns finden Sie direkt vor der Haustür Zeugnisse der Erdgeschichte. Starten Sie doch mal zu einer etwas ungewöhnlichen Wanderung – und zwar zu einer Geo-Wanderung!

Start ist auf dem Parkplatz am Bahnhof Ardey. Dort südlich – am Haus mit dem grünen Dach – führt ein Abzweig der Dorfstraße weiter über den alten Kirchweg zum Wald. Hier bietet sich ein schöner Ausblick über das Ruhrtal ins Sauerland. Nach der Senke geht's (sehr) steil bergauf zur Ardeyer Straße, erst rechts, dann links in den asphaltierten Wirtschaftsweg einbiegen.



Erdgeschichts-Tour

Am Anfang des Waldes markiert eine Tafel den Standort der ehemaligen Zeche „Wilder Mann“. Hier wurde vermutlich bereits im 18. Jahrhundert Kohle abgebaut. Bei Frömen folgen Sie dem Wanderweg (Kreis mit Pfeil) bis zum ehemaligen Steinbruch. Die Steinbruchwände zeigen den kreidezeitlichen Meeressvorstoß und geben einen Einblick in mehr als 310 Millionen Jahre Erdgeschichte. Im weiteren Wegeverlauf auf der Kessebürener Landwehr liegt ein Findling. Dieser Findling aus Skandinavien ist ein Hinweis auf einen der weitesten südlichen Eisvorstöße aus der Zeit des Pleistozäns.

In einem Waldstück bei Ardey informiert eine Tafel über die Bergbauergangenheit in Ardey – die Zeche „Frohe Ansicht“. Der Bergbau dauerte hier von 1574 bis 1953. Im Waldgelände am Strickherdicker Bachtal sind Vertiefungen als alte „Pingen“ (Abbau der Kohle von der Geländeoberfläche bis zum Grundwasser) oder als Eingänge ehemaliger Stollen und Schächte zu erkennen. Wenn die ersten Häuser von Ardey erreicht sind, gehen Sie links entlang der Bredde bis zum Thabrauck und rechts wieder zurück zum Bahnhof.

Anforderungen: hoch, starke Steigungen, teilweise asphaltierte Wege, aber auch Waldwege; festes Schuhwerk empfehlenswert. **Startpunkt/Parkplatz:** Ardeyer Str. 51, 58730 Fröndenberg/Ruhr; Koordinaten: 51°28'51.0"N 7°43'38.4"E. **Parkplatz Bismarckturm:** Bismarckturm, Hubert-Biernat-Straße, 58730 Fröndenberg/Ruhr; Koordinaten: 51°30'02.4"N 7°42'25.2"E

Gesamtanstieg:
246 m; Abstecher Bismarckturm: 70 m